

Ausgabe 5/Juli 2010
www.help-myanmar.net

Förderverein Myanmar e.V.

မြန်မာ့ဖွံ့ဖြိုးတိုးတက်ရေးအသင်း

Liebe Leserin,
lieber Leser,
regelmäßig informieren wir Sie über unsere Arbeit im Förderverein Myanmar durch "intern" (pdf per Mail oder Post) und durch unsere Website (www.help-myanmar.net). Mingalaba dagegen erscheint nur zweimal im Jahr und will Sie intensiver mit Myanmar und seinen Menschen bekannt machen und Sie informieren über besondere Ereignisse oder neue Entwicklungen in unseren Projekten in Mandalay und Mingun.

Nachdem wir im letzten Heft die Strukturen des myanmarischen Bildungssystems und die der PDO ausführlich betrachteten, erfahren Sie heute Neues von der Schulklinik und dem "Marfels" - Projekt unseres Ehrenpräsidenten.

Unser Engagement, unsere praktische Arbeit vor Ort finden große Anerkennung bei unseren Mitgliedern wie auch bei Fachleuten der Entwicklungshilfe.

Diese Anerkennung ist uns Ansporn, noch mehr zu tun.

So werden wir uns ab Herbst vor allem der Lehrerfortbildung widmen, damit die Qualität des Unterrichts für die Kinder und Jugendlichen besser wird und sie eigenständiges Lernen lernen.

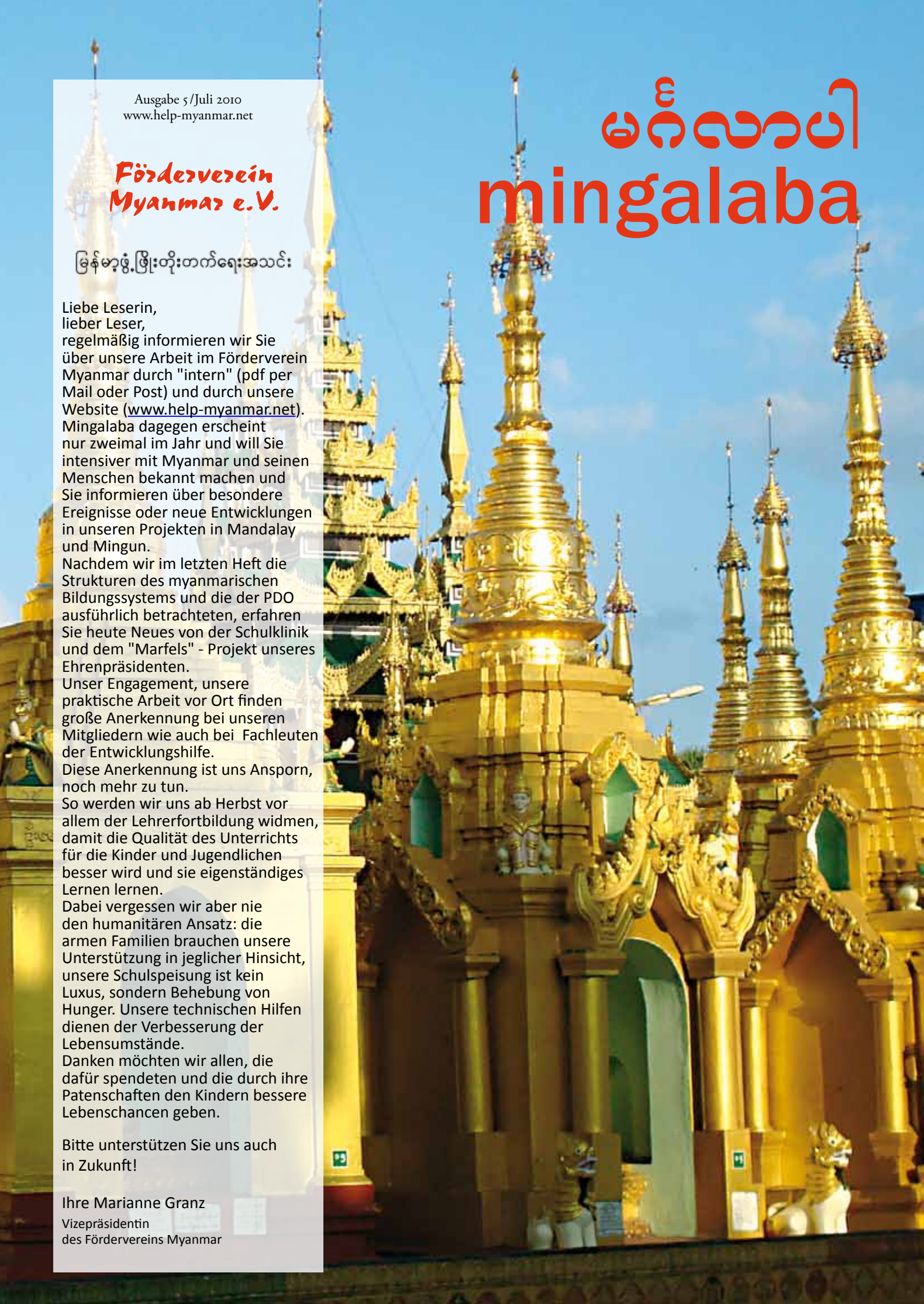
Dabei vergessen wir aber nie den humanitären Ansatz: die armen Familien brauchen unsere Unterstützung in jeglicher Hinsicht, unsere Schulspeisung ist kein Luxus, sondern Behebung von Hunger. Unsere technischen Hilfen dienen der Verbesserung der Lebensumstände.

Danken möchten wir allen, die dafür spendeten und die durch ihre Patenschaften den Kindern bessere Lebenschancen geben.

Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft!

Ihre Marianne Granz
Vizepräsidentin
des Fördervereins Myanmar

မင်္ဂလာပါ mingalaba



Ein neues Projekt für den Förderverein Myanmar: Marfels-Lehrgang für Gartenbau und Baumpflanzen

geleitet durch Dr. Christian Runge, Ehrenpräsident



Dr. Christian Runge

Am 19. April 2010 fand die feierliche Eröffnung des 6-Monats-Lehrgangs „Gartenbau und Baumpflanzen“ statt. Es war spannend, ob der große Saal im 3. Stockwerk des Vocational Buildings rechtzeitig fertig würde. Denn beim Februar-Aufenthalt von Christian und Ilse Runge mussten noch Decke und Fußboden eingebaut werden, und zwei Tage vor dem Termin war noch

keine Einrichtung da. Und es war Wasserfest: Vier Tage lang arbeitete niemand und alle waren glücklich, sich gegenseitig nass machen zu können. Aber es klappte; Jerry hatte Vorlesungsstühle mit Schreibplatten besorgt.

Die 29 Abiturienten waren mit großem Interesse erschienen und sie bekamen interessante Einführungsvorträge von U Nayaka, von der Professorin Mya Mya, von Christian Runge, von dem ersten deutschen Experten Rolf Weyhrauch und von Win Aung, der der Leiter dieses Lehrganges ist.

Inzwischen sind 6 Wochen vergangen und man kann bereits gute Auswirkungen des Lehrganges erkennen. Der Unterricht begann mit Bodenbearbeitung und Pflanzenernährung. Es zeigte sich, dass die vor einem Jahr an der Agraruniversität Mandalay pensionierte Professorin Mya Mya und der deutsche Experte Rolf hervorragend harmonierten und die beiden Master-Assistenten (aus den Vorlesungen von Mya Mya mit vier Jahre Studium bis zum Bachelor und drei weiteren Jahren zum Master) eine gute Ergänzung sind. Weitere deutsche Experten kommen noch – so im Juni Dr. Walter Zwick (für Gartenbau) und Dr. Hubertus Lehnhausen (für Baumpflanzen). Der Küchengarten beim Golden House, in dem die Waisenkinder vom Wirbelsturm im Ayeyarvadi-Delta vor zwei Jahren (bei dem es 140.000 Tote gab) ist inzwischen fertig gestellt. Aber auch in Mingun wurde auf dem großen Gelände viel gearbeitet.

Dieses seit langem nicht benutzte, aber hervorragend



Win Aung

direkt rechts neben der Unvollendeten Pagode gelegene Gelände hat uns der besonders verehrte, hochrangige Mönch zur Verfügung gestellt, als er von unserem Projekt erfahren hatte. Dort gab es viel Arbeit: Gebüsch entfernen, Gelände einebnen, Erde bearbeiten, Beete anlegen und bepflanzen. Zusätzlich kam es darauf an, den Studenten deutlich zu machen, wie sich aus Samenkörnern Pflanzen entwickeln und wie man die einzelnen Pflanzen unterschiedlich pflegen

muss.

Während der Arbeiten in Mingun übernachteten die Studenten im Kloster – natürlich ganz einfach auf dem Fußboden. In Mandalay in der Klosterschule habe ich Wert darauf gelegt, dass die 20 Jungen alle gemeinsam in einem größeren Raum unterkommen, damit sich ein guter Teamgeist entwickeln kann; die 9 Mädchen schlafen im Dormitory for Girls.

Mittagessen gibt es in der Schulküche und für das Essen am Abend und an den Wochenenden werden entsprechend Geldbeträge



erfolgreiche Pilzzucht

zur Verfügung gestellt.

Schon am ersten Wochenende gab es einen Ausflug – zum Bruder von Mya Mya, der auf seiner Farm in überzeugender Weise Kräuter und Gemüse für den Direkt-Verkauf pflanzt, und zu einer Pilzzucht, die von einem dynamischen, von Mya Mya ausgebildeten Ehepaar betrieben wird. Dort wurden die Studenten gleich praktisch eingesetzt und sie konnten erkennen, dass in diesem Bereich durchaus gute Geschäftschancen bestehen: Auf Erdreich (in Schatten) werden frische Wasserhyazinthen gelegt, darüber kleingerissene, sehr feuchte Pappkartons. Das ist die Basis für das Pilzmyzel. Oben drauf noch einmal Wasserhyazinthen. Und das wird mit Plastikfolie abgedeckt, so dass sich feuchte Luft ohne Luftzug bildet. Bereits nach 10



die Pflanzen werden erklärt



Vorlesung im großen Saal



mühseliges Beginnen



die Beete müssen gegen die Sonne geschützt werden



Rolf Weyhrauch: von U Nayaka eine Urkunde



der Stolz des Pflanzens

Tagen gibt es die erste Ernte. Nach 3 Wochen wird abgeerntet. Bei einem 3 m langen Beet gibt es 6.5 kg Pilze und das Kilo kann für 8 Dollar verkauft werden. Solche Pilzbeete gibt es jetzt auch auf dem Schulgelände, und im Rahmen des Lehrgangs hat der Leiter der Pilzzucht darüber bereits Vorlesungen gehalten. Ein weiterer Ausflug ist geplant zu einem Weingut (etwas entfernt in Richtung Inle See – in einer anderen Region, etwa 1000 Meter hoch). Wir wollen prüfen, ob die Jugendlichen nach Abschluss des Lehrganges wenigstens teilweise (wenn sie

nicht die Zulassung zu einem interessanten Studium – wie z.B. Medizin erhalten) noch weiter aktiv in diesem Bereich tätig sein können – etwa beim Einrichten von Schrebergärten in den Dörfern für einzelne Familien, die damit Gemüse, Kartoffeln und Kräuter für das ganze Jahr erhalten würden oder beim Pflanzen von kleinen Wäldern – was dort sinnvoll ist. Das ist auch der Grund, weshalb das dortige Forstministerium in Mingun in einer größeren Baumschule Bäume aller Art Interessenten kostenlos zur Verfügung stellt.

Auszug aus dem Eröffnungsvortrag *Dr. Christian Runge*

Heute zwei Tage nach dem Neujahrsfest in Myanmar, nämlich am 19.4.2010 eröffnen wir diesen 6-Monats-Lehrgang für Gartenbau und Baumpflanzen - eine Art Fachhochschule mit Kombination von Theorie und Praxis, die in diesem Land bisher nicht üblich ist. In den praktischen Teilen werden Sie ein Team bilden und mit den Lehrkräften zusammenarbeiten; sie werden nach draußen gehen – in die Dörfer, in die Landschaft und wir hoffen, dass Sie dann gute Ergebnisse erzielen. Es geht beim Gartenbau um die Verbesserung der Ernährung und beim Baumpflanzen um die Verbesserung für das Klima. Beide Ziele stehen in wichtigem Zusammenhang mit dem Umweltschutz, der für die ganze Welt immer wichtiger wird.

In Ihrem Land sind Sie es gewöhnt, Reis zu essen – morgens, mittags und zum Abend. Aber die Produktion von Reis ist immer verbunden mit dem Erzeugen von Methan-gas. Methangas ist eines der ganz großen Umweltprobleme; denn es ist 20 mal stärker als CO₂. Deshalb sollten Sie daran denken, in Zukunft mehr Kartoffeln anzubauen, die ohnehin mehr Vitamine als Reis haben.

Gartenbau gibt uns die Möglichkeit, den Familien zu helfen, in den Dörfern bei ihren Bambushäusern auf 20 – 30 Quadratmetern so viel Gemüse, Kartoffeln und Kräuter anzubauen, dass es für die ganze Familie und das ganze Jahr reicht.

In Deutschland hatten wir vor 120 Jahren einen Arzt Dr. Schreber, der diese Art von Hausgärten mit Erfolg propa-gierte, so dass wir auch heute noch viele Schreber-Gärten haben.

Der zweite Bereich unseres Lehrgangs ist das Baumpflanzen. Sie haben in Ihrem Land das schöne Sprichwort: Die beste Zeit zum Baumpflanzen war vor 20 Jahren; die zweibeste Zeit ist heute. Das bedeutet, dass es immer wichtig ist, Bäume zu pflanzen. Die Bedeutung der Bäume muss man unter vier Gesichtspunkten sehen: als Schatten für die Dörfer, als Feuerholz zum Kochen, für das Klima und für die Ernte von Früchten der Anbau von Obstbäumen. Kleine Pflanzen (Setzlinge) können wir kostenlos in Mingun, wo wir auch tätig sein werden, in der Baumschule des Forstministeriums erhalten. Aber wichtig ist auch ein guter Humusboden und die Bewässerung – vor allem in den ersten zwei Jahren nach dem Pflanzen. Welche Arten der Bewässerung es dafür gibt, ist ebenfalls Gegenstand des Lehrganges.

Der Lehrgang läuft unter dem Namen von Dr. Ferdinand Marfels, weil dieser Deutsche um 1860 nach Mandalay kam, dort Leibarzt von König Mindon wurde und von ihm zum Forstminister ernannt worden ist. Ich habe zu dieser Person engeren Kontakt, denn er hat genau 100 Jahre vor mir in München sein Studium begonnen und wurde dort Mitglied der gleichen Studentenverbindung, in die ich 100 Jahre später eingetreten bin.

Dieser Marfels Lehrgang, den ich hiermit eröffne, ist ein gutes Beispiel für den Grundsatz „Hilfe für Selbsthilfe“.

Die Geschichte hinter der Geschichte



Es ist eine besondere Geschichte, wie es zum Einrichten dieses Lehrganges kam: Christian Runge hat 1950 in Potsdam Abitur

gemacht, konnte aber in der DDR nicht studieren, weil sein Vater Akademiker (Landgerichtsdirektor) und der ältere Bruder von 1946 an vier Jahre im sowjetischen KZ Sachsenhausen war und danach 1950 mit der ganzen Klasse nach West-Berlin geflohen war. Für ein Studium im Westen gab es kein Geld und kein Stipendium. Aber der Vater war während seines Studiums in München in eine Studentenverbindung eingetreten, durch die es eine Unterstützung gab. Dort wurde auch Christian Runge Mitglied.

Erst jetzt – nach dem die Projekte in Mandalay schon jahrelang liefen, wurde bekannt, dass es in dieser Studentenverbindung (Corps Makaria München) 1850 – also genau 100 Jahre vorher – einen Corpsbruder gab, der nach Burma ausgewanderte, nach Mandalay kam, dort im Königspalast lebte (also 1000 Meter von der Klosterschule entfernt), Leibarzt von König Mindon war und von ihm als Forstminister eingesetzt wurde – was sowohl in Myanmar als auch in Deutschland nachgewiesen ist. Von ihm gibt es noch drei verschiedene Silhouetten und die von meinem Vater geerbte Sammlung von versilberten Scherenschnitten wurde eingesetzt, um diesen Lehrgang - der den Namen Dr. Ferdinand Marfels trägt - (wenigstens für die erste Hälfte) zu finanzieren.

Win Aung schrieb kürzlich, dass es immer einen guten Klang hat, wenn in Mandalay der Name Marfels genannt wird.



neue Pflanzen werden geliefert

Spezialisierung in der Schulkllinik der PDO



Der lange gehegte Wunsch U Nayaka's, in der Schulkllinik eine Abteilung für Augenkrankheiten und eine Zahnarztpraxis einzurichten,



jeden Tag lange Warteschlangen vor der Klinik

Die **Zahnklinik** war lange geplant, jedoch fehlten die finanziellen Mittel zum Kauf einer Behandlungseinheit. Zahnärzte aus der Schweiz spendeten diese Einheit. Ruedi Weber, der langjährige Computerlehrer an der PDO, aus Lausanne stammend, kaufte unter Mithilfe der Ärzte diesen Zahnarztstuhl in Mandalay. Es handelt sich um ein chinesisches Fabrikat, einen Nachbau einer europäischen Marke. Jetzt

arbeiten das Schweizer Zahnarztteam Aygol Babaki und Steeve Vermot jedes Jahr im Januar und das deutsche Paar Drs. Juliane und Axel Fruebuss im Februar ehrenamtlich in der Klinik.

Frido Woll



ging 2007 / 2008 in Erfüllung. Die Gründung der **Augenklinik**

wurde finanziell und personell von Augenspezialisten aus Sidney, Australien, unterstützt. Ein burmesischer Augenarzt, Dr. U Zaw Tun Lin, operiert zweimal wöchentlich Katarakte (Grauer Star) und Glaukome (Grüner Star). Hierfür stehen ein Laser und entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung.



Im Februar dieses Jahres war die deutsche Augenärztin Frau Dr. Ingrid Dieckmann mit einem selbstfinanzierten Autorefraktometer zur Bestimmung der Sehkraft in der Klinik tätig. Leider konnten die geplanten Reihenuntersuchungen



der Schulkinder wegen Organisationsschwierigkeiten nicht komplett durchgeführt werden. Eine Wiederholung der Tätigkeit von Frau Dr. Dieckmann ist vorgesehen.



Eine Karriere dank Förderverein



Mein Name ist Moh Moh Khaing, seit 2008 Doktor der Medizin. Ich wurde 1983 in der Nähe von Mandalay geboren. Nach 10 Schuljahren auf einer staatlichen Schule besuchte ich im 11. Schuljahr die PDO, wo ich im Jahr 2001 meinen Abschluss machte. Dort lernte ich durch den Abt U Nayaka Herrn Dr. Runge kennen, der eine Unterstützung zum

Studium der Medizin an der Universität Mandalay versprach. Ich wurde dann durch die Pateneltern Familie Manfred Wewering aus dem Saarland finanziell gefördert, wofür



Im Mai 2008 schon konnte ich meine Kenntnisse anwenden und erweitern beim Einsatz im Irrawaddy - Delta nach dem Hurrikan Nargis. Dieser Rettungseinsatz zusammen mit zwei Kollegen aus der PDO wurde vom Förderverein finanziert und war ein voller Erfolg. Täglich behandelten wir 300 Patienten unter einfachsten Bedingungen und sahen viel Leid.

Zur Zeit arbeite ich für eine staatliche Organisation zur effektiven Behandlung von Tuberkulose, HIV - Infektionen und Malaria. Ich habe mich für zweieinhalb Jahre verpflichtet.

Mein Traum ist eine Ausbildung zum Master of Public Health, wobei ich auch Auslandserfahrungen einbringen muss. So strebe ich einen Aufenthalt in Europa oder Australien an. Anschließend möchte ich im Gesundheitswesen von Myanmar arbeiten, vorzugsweise in unterentwickelten Gebieten.



ich sehr dankbar bin. Ohne diese Unterstützung wäre ein Studium sehr schwierig für mich gewesen

Von Dezember 2001 bis Dezember 2007 besuchte ich die Universität, arbeitete dann für ein Jahr zur Weiterbildung am Mandalay General Hospital, wo ich im März 2008 mein Examen bestand und meinen Doktorgrad erhielt.



Neue Projekte



1. Besprechung zum Projekt Lehrerweiterbildung



theoretische Ausbildung zur Köchin



Die neue Schule bzw. das Gemeinschaftshaus in Mingun ist fertig und bereits eingeweiht. Ein kleines, aber sehr effektives Projekt für Mingun!



Reaktion auf ein "Machtwort" zur Sauberkeit in den Dormitorien, dem Vocational Building, auf dem Schulgelände und in Mingun



Auch in der Selbstverwaltung geht nichts ohne Kontrolle. Das musste auch U Nayaka einräumen.



Auf Anregung von Thant Zin, Lehrer in Mingun, hat der Förderverein die Schule auf Elephant Island mit einer Bücherspende, mit Stiften und Heften unterstützt. (Fotos von der Zeremonie)



Für die Kinder der Waisenhäuser hat Thandar einen Ausflug in den City Park in Mandalay organisiert.



Zusammen mit Lehrer Ollie wurden die Klassenräume und das Treppenhaus der PDO weitgehend in Eigenleistung von den Novizen neu gestrichen.



Anne Neubert mit den Krankenschwestern der PDO Klinik

Engagement und Lob

Mein Name ist Anne Neubert. Von März bis Ende Mai habe ich in der PDO in Mandalay sowohl die Krankenschwestern in Krankheitslehre wie auch die Novizen im Alter von 13 bis 18 Jahren in Englisch unterrichtet.

Ich möchte Ihnen zunächst meinen größten Respekt für Ihre geleistete Arbeit in den letzten 10 Jahren aussprechen, Sie geben vielen Kindern in Mandalay eine Chance. Eine Chance auf eine adäquate Schulbildung, ein wichtiger Baustein, mit dem Burma irgendwann in der Zukunft selbstständig aus seiner Situation herausfinden kann. Denn nur wenn man lernt, seine eigene Meinung zu bilden, wird man erkennen, was falsch läuft und wie man es ändern könnte.

Ich habe mich jederzeit sehr wohlgefühlt in der Klosterschule, alle haben mich sehr herzlich aufgenommen und mich jederzeit unterstützt.

Nein, es läuft nicht alles glatt in der Phaung Daw Oo, ich denke, Organisation ist einfach keine burmesische Stärke. Aber es ist beeindruckend, welche Arbeit schon geleistet wurde und jeden Tag geleistet wird.

Es ist jedoch nicht vorbei mit der Arbeit, deshalb möchte auch ich zurückkehren nach Burma, um vor allem die Arbeit mit den Krankenschwestern fortzuführen, denn ich glaube, wenn die Krankenschwestern noch mehr Wissen erlangen, können sie noch effizienter arbeiten und damit eine noch bessere Versorgung der Kranken erreichen.

Ich hoffe auf Ihre Unterstützung, damit wir beim nächsten Mal zusammen arbeiten können und ich bald nach Burma zurückkehren kann.

Für heute möchte ich mich mit einem riesigen Dank an Ihr Engagement verabschieden.

Anne Neubert



Anne Neubert mit Novizen der PDO

Buchvorstellung

Burma : Der Fluss der verlorenen Fußspuren von Thant Myint-U



Warum Burma (Myanmar), seit die Briten 1885 den König vertrieben, von Besatzern und Diktatoren geknechtet wird, analysiert Thant Myint-U in diesem informativen und packenden Buch. Der Autor ist eng verbunden mit der jüngeren Geschichte Burmas. Er ist der Enkel des früheren Generalsekretärs der Vereinten Nationen, U Thant. Er studierte Geschichte in Harvard und Cambridge und war an verschiedenen Friedensmissionen der Vereinten Nationen beteiligt. Dem Autor gelingt es glänzend, die gegenwärtige Situation im Lande aus der Geschichte Burmas heraus zu beschreiben. Ausführlich und spannend wie einem Historienroman erzählt er und reichert das mit persönlichen Erfahrungen an. Das Buch versucht zu erklären, wie das Land unter der Herrschaft der Militärdiktatur fortbestehen konnte. Dazu zieht der Autor sowohl die Frühgeschichte der Region als auch die jüngere Geschichte Burmas heran. So schildert er auch anschaulich die bewegende Geschichte um die Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi, die wegen ihres gewaltlosen Widerstandes mehrfach und auch aktuell zu jahrelangem Hausarrest verurteilt wurde.

In der Isolationsstrategie des Westens sieht er einen der wichtigen Gründe, warum die Militärdiktatur in Burma die langlebigste weltweit ist. Denn es wird, so meint er, "allenthalben von der Vorstellung ausgegangen, dass Sanktionen, Boykotte und eine noch weitergehende Isolierung die Militärs an der Macht irgendwie unter Druck setzen könnten, sich eines Besseren zu besinnen. In Wahrheit ist das Gegenteil der Fall. Um ein Vielfaches mehr als irgendein anderer Teil der burmesischen Gesellschaft wird die Armee weitere vierzig Jahre der Isolation gut überstehen und einfach aussitzen".

Auf dem deutschen Markt gibt es kein vergleichbares Buch über dieses zumeist unbekanntes Land. Es ist bis ins letzte Detail recherchiert, angefüllt mit Fakten und versehen mit einer warmen und persönlichen Note. Wer Burma (Myanmar) besser verstehen möchte, der sollte zu dem Buch Thant Myint-U's greifen.



Sie möchten helfen? Antwortkarte siehe nächste Seite!

Förderverein Myanmar e.V. - Europa Allee 22 - D-66113 Saarbrücken.

Spendenaufruf

Liebe Freunde und Freundinnen des Fördervereins,

Abt U Nayaka gibt uns folgende Informationen:

Es besteht auf Grund gestiegener Lebensmittelpreise und Ausfall von Sponsoren ein Engpass bei der Versorgung von ca. 375 Waisenkindern.

Diese setzen sich zusammen aus Kindern der Umgebung (80), Kindern aus dem Bergland (Shan State), eine ethnische Minderheit (160) und Kindern aus dem Delta des Irrawaddy-Flusses, Opfer des Cyclons Nargis vom Mai 2008. Die Kinder aus dem Shan State, die eine andere Sprache sprechen, sind Opfer von Vertreibung.

Alle diese Kinder werden in fünf Häusern betreut, Kleinkinder gehen in den Kindergarten, alle anderen besuchen die Schule.

Nahrungsmittel wie Gemüse, Tomaten, Zwiebeln, Kartoffeln, Gewürze etc. werden im Schulgarten angepflanzt.

Es muss jedoch in erheblichem Maße zugekauft werden: Reis, Nudeln, proteinhaltige Nahrungsmittel. Fleisch ist sehr teuer, da Mangelware.

Die finanzielle Belastung übersteigt die Möglichkeiten unseres Vereins, der laut Satzung nur beschränkt karitativ tätig werden kann.

Wir bitten um Spenden, die garantiert zu 100% vor Ort genutzt werden. Beträge jeder Größenordnung sind willkommen. Ein Euro ist in Myanmar viel Geld und kann ein Kind ein paar Tage ernähren, verdient doch ein Lehrer z.B. ca. 12 €, eine Krankenschwester ca. 5-7 € im Monat.

Unser Spendenkonto:

Förderverein Myanmar e.V.
Deutsche Bank, KTO 0550665 BLZ 59070070
Zweckbindung: Waisenkinder

Spendenbescheinigungen werden selbstverständlich ausgestellt.



Was können 10 € im Monat verändern?

Mit 10 € im Monat

- unterstützen Sie direkt unsere Patenkinder bei ihrer Bildung.
- helfen Sie den Waisenkindern beim Kauf vitaminreicher Kost.
- beteiligen Sie sich an unserer täglichen Mahlzeit für 400 Kinder.
- können die Familien weiterhin kostenlos in unserer Klinik behandelt werden.

Extrem sparsam bei Verwaltungs- und Werbekosten

Der Förderverein Myanmar liegt mit seinen Kosten für Verwaltung und Werbung unter 5% seiner Einnahmen. Spenden gehen also zu mehr als 95% in die Projekte und kommen wegen unserer Nähe zu den Projekten dort unmittelbar an.

Zum Vergleich: Das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (dzi), das das „Spendensiegel“ vergibt, unterteilt in drei Gruppen:

1. sparsam – bis 10% der Verwaltungs- und Werbekosten
2. angemessen – 10 bis 20% der Verwaltungs- und Werbekosten
3. noch angemessen – 20 bis 30% der Verwaltungs- und Werbekosten.

Sie möchten helfen? Antwortkarte bitte vollständig ausfüllen

- regelmäßige Spende ohne Mitgliedschaft
- Mitgliedschaft Förderverein Myanmar: Mindestbeitrag 10 € oder selbst festgelegt auf €
- Beitrag für SchülerInnen/Studierende 3 €
- Persönliche Patenschaft zusätzlich: 10 € monatlich
- Persönliche Patenschaft für Studenten zusätzlich 30 € monatlich
- einmalige Spende von € per Bankeinzug (halbjährlich, kündbar zum Jahresende, Spendenbescheinigung)

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Fax:

Email:

Mobil:

Bank:

Kontonummer:

Ort, Datum



Eine Reise von Mensch zu Mensch

Mit Studiosus begegnen Sie dem Leben pur – den Menschen und ihrer Heimat. Überall auf der Welt. Blicken Sie hinter die Kulissen und erleben Sie ein Land so, wie es wirklich ist: voller Geschichte und Geschichten, mal bunt und spannend, mal leise und ruhig. Immer voller Überraschungen und unvergesslicher Momente.

Kostenlose Kataloge:

00 800/24 01 24 01

(Gebührenfrei für D, A und CH)

www.studiosus.com

Intensiver**leben**

Studiosus



Impressum
Herausgeber
Förderverein Myanmar e.V.
Europa Allee 22
D - 66113 Saarbrücken
Tel. +49 (0) 681 9592288
Fax +49 (0) 681 9592299
www.help-myanmar.net
info@help-myanmar.net
Bankverbindung
Deutsche Bank
BLZ 590 700 70
Kto.Nr. 055 0665

Redaktion und Layout :
Marianne Granz (MG)
Druckerei Huwig
Rückmeldungen bitte an
Marianne.Granz@t-online.de
Tel. +49 (0) 681 68 46 48
Fax +49 (0) 681 684635
Präsident: Dr. K. Krajewski (KK)
konrad@krajewski-sb.de

Wie finden Sie unsere Zeitung
Mingalaba? Ihr Urteil interes-
siert uns! Bitte schreiben Sie
uns!